

gastonomie & hotellerie

Das Unternehmer-Magazin

12/2012

Chefsache: Trendige Hotelmöbel | **Ambiente:** Tafeln, die begeistern
Technik: Richtig Kasse machen | **Getränke:** Saison für Wein & Champagner

www.gastonomie-hotellerie.com

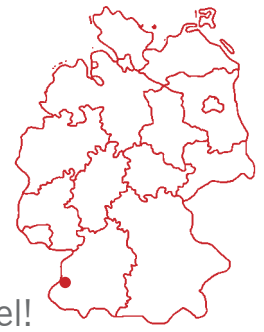
A8109

huss
HUSS-MEDIEN GmbH
10400 Berlin



Hotel-Beispiel

Das Besondere punktet



Planmäßig nach 13 Monaten Bauzeit öffnete im Juli dieses Jahres das Hotel Bell Rock im Europa-Park Rust seine Zimmer und Restaurants für die Gäste. Das ist heute wahrlich nicht mehr die Regel!



Aber nicht nur Termintreue kann sich das Team unter Leitung von Rudolf und Martin Neumeier auf die Fahne schreiben. Mit dem nunmehr fünften Themenhotel in Deutschlands größtem Freizeitpark ist dem Planungsbüro Neumeier, Holzkirchen, wieder ein besonderer Coup gelungen: Die 225 Zimmer (1 000 Betten) des neuen Hauses er-

strahlen im stolzen Kolonialstil. Über der gesamten Anlage dominiert der Namensgeber des Hotelkomplexes: der Leuchtturm Bell Rock.

Es ist nicht das erste Haus, das die Hotelprofis in dem Südbadener Vergnügungspark realisiert haben, und auch nicht das größte, aber es ist wieder ein ganz besonderes ...

Hotel Bell Rock

Allgemeines:

- Eröffnung Juli 2012
- Eigentümer/Betreiber: Roland Mack (Freizeit- und Familienpark Mack OHG)
- direkt im Europa-Park Rust
- € 40 Millionen Investitionssumme

Kapazitäten:

- Hauptgebäude, 5 Nebengebäude, Leuchtturm
- 225 Zimmer, davon 35 Suiten
- 2 Tagungs- und Konferenzräume (zusammen 155 m²) thematisiert nach den Unis Harvard und Yale, VIP Tagungsraum im Leuchtturm
- Schwimmbad mit Außenpool und Spa
- 3 Restaurants mit insgesamt 580 Sitzplätzen (Buffet Restaurant mit Front-Cooking, À-la-carte-Restaurant und Fine-Dining-Restaurant im Leuchtturm)
- Tagesbar, separater Zigarren- und Raucherbereich

Anschrift:

Europa-Park Freizeit- und Familienpark
Mack OHG
Europa-Park-Straße 2
77977 Rust
www.europapark.de



Bell Rock, das neue Themenhotel im Europa-Park Rust, nimmt die Gäste mit auf eine Reise nach »Neuengland«. Weithin zu sehen: der rot-weiße Leuchtturm.



95 Prozent Auslastung

Da wundert es nicht, dass bereits die erste Saisoneinschätzung äußerst positiv ist. In einer Pressemeldung vom Europa-Park heißt es: „Ein starker Impuls geht vom neuen 4-Sterne-Superior-Hotel Bell Rock aus, das im Juli 2012 eröffnet wurde. Die Auslastung liegt bei mehr als 95 Prozent. Damit baut der Park seine Position als nationales und internationales Kurzreiseziel konsequent aus. Immer mehr Menschen besuchen den Park mehrfach pro Saison und immer mehr Gäste bleiben über Nacht.“

Zahlen, von denen so manch anderer Hotelier leider nur träumen kann. Sicher, der Europa-Park verfügt derzeit (nur) über insgesamt circa 4 500 Betten. Bei deutlich mehr als vier Millionen Besuchern allein in der Sommersaison 2012, ist deren Auslastung wahrscheinlich »keine Kunst«. Trotzdem haben Park-Inhaber Roland Mack sowie Vater und Sohn Neumeier nicht einfach ein Hotel konzipiert und gebaut, sondern ein wirkliches Erlebnisrefugium geschaffen – passend zum Park!

Doch beginnen wir von vorne.

Die Aufgabenstellung

Nach bereits vier Themenhotels, die das Büro Neumeier in Rust erfolgreich realisiert hat, vertraute der Inhaber des Europa-Parks Roland Mack den Planungs- und Einrichtungsspezialisten auch das neue Vorhaben an. Erwartet wurden Entwurfsplanung und Realisierung des kompletten Innenausbau sowie der Einrichtung eines 4-Sterne-Superior-Hotels. Vom Bauherrn gewünschtes Thema: Kolonialstil. Dieser bezeichnet übrigens die historischen Baustile der Europäer in ihrem ehemaligen Besitz in Übersee, zum Beispiel in den Kolonien in Amerika. Neumeiers gingen mit Akribie, Ideenreichtum und Mut zum Außergewöhnlichen an die Arbeit.

Das Ergebnis

Ergebnis: Das Hotel Bell Rock, benannt nach dem schottischen Leuchtturm. Dieser ist als Wahrzeichen umgeben von einem Komplex



mit der Nachbildung verschiedener großzügiger Herrenhäuser englischer Siedler auf dem nordamerikanischen Kontinent.

Die Gesamtbaukosten beliefen sich auf circa € 40 Millionen, davon flossen 25 Prozent in Innenausbau und -einrichtung.

Es entstand ein charmantes Ensemble mit acht zusammenhängenden Gebäuden, dazu kommt der Leuchtturm mit seinen neun Stockwerken.

Die Zimmer & Suiten

Lichtdurchflutete Räume und maritime Accessoires, kombiniert mit hochwertigen Antiquitäten und üppigem Kunsthandwerk, laden die Besucher zum »Übersetzen« in die Neue

Welt ein. Wie vom Bauherrn gewünscht, greift die maritime Inneneinrichtung bis ins Detail die Themen Kolonialisierung, Neuengland und Seefahrt auf.

Konsequent zieht sich die Thematik durch alle Zimmer, Restaurants, Lobby und den Poolbereich. Überall können sich die Gäste auf die Spuren der Pilger begeben.

224 Zimmer, davon 190 Standardzimmer im Stil Neuenglands mit Schiffs-Stockbetten freuen sich auf Gäste. Modernste Kommunikationstechnik und eine raffinierte Badezimmerintegration bieten dabei weitaus mehr Komfort als die Kajüten der damaligen Zeit. Dielenböden und stilgerechte Möblierung runden das maritime Flair ab.

Von den 35 individuell thematisierten Suiten finden sich in 29 Einflüsse aus Neuengland mit blau-weiß gestreiften Tapeten und heller Holzvertäfelung. »Orient«, »Afrika«, »Lateinamerika« und »China« dominieren weitere 16 Suiten.

Das Highlight bilden sechs weitere im Leuchtturm untergebrachte Turmsuiten.

Die oberste »John F. Kennedy«-Turmsuite mit Sauna und Whirlpool erlaubt auf zwei Etagen einen 360-Grad-Rundumblick vom nördlichen Schwarzwald Richtung Rheinebene über den südlich gelegenen Breisgau. >>

Planung & Entwurf
Einrichtung

Das konkurrenzlose Standardwerk, wenn es um die Planung und Optimierung von Großküchen geht!

Schwarz/Lemme/Neumann/Wagner,
Großküchen
Planung – Entwurf – Einrichtung,
5., vollständig überarb. Aufl. 2010,
472 S., 810 Abb., Hardcover,
Bestell-Nr. 3-349-001127-2,
€ 98,00

shop huss
HUSS-MEDIEN GmbH
10400 Berlin
Direkt-Bestell-Service:
Tel. 030 42151-325 · Fax 030 42151-468
E-Mail: bestellung@huss-shop.de
www.huss-shop.de

Interview

Mit Liebe zum Detail

Wir sprachen mit Martin Neumeier über das jüngste Hotelprojekt des Planungsbüros Neumeier.



FOTO: PRIVATNEUMEIER

Das neue Bell Rock ist bereits das fünfte Themenhotel, das Ihr Planungsbüro für den Europa-Park Rust realisiert hat. Sind solche »Sonderaufgaben« Ihre Spezialität?

Wir sind stets bemüht, in unserer Arbeit einem »ganzheitlichen« Ansatz nachzugehen. Das heißt für uns, nicht nur als Architekturbüro eine Planung zu erstellen und dann an Fremdfirmen zu vergeben, sondern auch die Ausführung mit unserer eigenen Mannschaft und unseren eigenen Werkstätten bis ins letzte Detail auszuführen.

Nur so sind wir in der Lage, ausgefallene und individuelle Planungskonzepte authentisch und detailgetreu umzusetzen. Darin sehen wir unsere Stärke und dass wir es gerade nicht bei schöner, zeitgemäßer Architektur belassen möchten. Wir möchten in unseren Bauvorhaben mehr erreichen und versuchen, unserer Architektur stets ein Thema, eine besondere Note und Zeitlosigkeit zu verleihen. Dadurch ist es uns möglich, so eine »Sonderaufgabe« wie das neue Hotel Bell Rock überhaupt zu realisieren.

Wie gehen Sie an die Planung eines solchen Vorhabens heran, wo suchen und finden Sie Partner?

Wenn wir bestimmte Themen umsetzen, reisen wir in die entsprechenden Länder. In der Entwurfsphase des Hotels Bell Rock haben wir eine Reise nach Neuengland unternommen, für das portugiesische Hotel St. Isabel sind wir mehrere Male nach Portugal gereist. Wir studieren vor Ort Kultur und Architektur, beschaffen uns Bücher zu Themen, die wir umsetzen möchten.

Jedes Jahr besuchen wir weltweit über 20 Messen und zahlreiche Zulieferfirmen. Auf diese Weise entwickeln wir unsere Entwürfe und das Netzwerk für unsere Projekte stetig weiter. Natürlich greifen wir auch auf unser »eingespieltes Team« von Handwerkern und Künstlern zurück, die bei unseren Projekten mitarbeiten.

Woher wissen Sie, dass Ihre Entwürfe bei den Gästen ankommen?

Wir investieren viel Liebe in jedes unserer Projekte – bis ins kleinste Detail. Unabhängig davon, was der Einzelne an eigenen Vorstellungen von Einrichtung und Design hat können wir so einen Großteil der Gäste ganz unabhängig vom eigenen Geschmack begeistern.

Welche Trends beim Neu- und Umbau von Hotels und Restaurants sehen Sie in den kommenden Jahren und worauf muss sich die Branche einstellen?

In einer Runde von Experten auf einer Hoteltagung, die wir kürzlich besucht haben, wurde die Aussage »Deutschland braucht keine neuen Hotels« diskutiert. Es steckt mit Sicherheit ein Funke Wahrheit darin und es dürfte bei uns nur wenige Standorte mit einem Nachfrageüberhang nach Hotelbetten geben. Darum sehen wir – zumindest in Deutschland – die Zukunft im Hotelbau in Häusern, welche sich von den Standards und somit vom Markt abheben und auf diese Weise eine entsprechende Nachfrage generieren. Das ist genau der Ansatz, dem wir mit unserer Arbeit und der Konzeption von individuellen Themen- und Erlebnishotels nachgehen.

verfügt über eine Seenlandschaft mit über 2 000 m² Wasserfläche. Das Herz kleiner und großer Wasserratten schlägt beim Anblick des rund 300 m² großen schiffsähnlichen Poolbereichs mit Innen- und Außenbecken und dem Kinderwasserspielplatz höher. Der Hotelpark mit stilechten Gaslaternen unterstreicht das Seefahrerflair an der einzigartigen Küstenlandschaft. Laubbäume aus Neuengland säumen die Gartenbereiche und laden zu einem gemütlichen Spaziergang ein.

Die Gastronomie

Im Haus befinden sich drei Restaurants, die ein breites Angebot an kulinarischen Genüssen bieten. Seefahrergaumen können auf feine Gerichte aus der typischen Neuengland-Küche gespannt sein. Im Buffetrestaurant mit integriertem Frontcooking-Bereich werden die gewählten Speisen auf offener Herdplatte frisch zubereitet. Direkt daneben haben die Gäste die Wahl zwischen Spezialitäten vom afrikanischen Lavasteingrill, indischen Schöpfgerichten und knackigen Leckereien aus dem Wok. Eine exklusive Küche bietet das Fine-Dining-Restaurant des Leuchtturms mit einsehbarem Küchenbereich.

Die Café- und Tagesbar mit Außenterrassen freut sich ganztägig über Besucher und offeriert ein vielseitiges gastronomisches Angebot. Wer den Tag gemütlich bei einer erlesenen Zigarre ausklingen lassen möchte, kann sich in der Havanna-Lounge zurücklehnen. Übrigens: Besonderes Augenmerk wurde auch auf eine nachhaltige Bauweise in Bezug auf den Energie- und Wasserverbrauch gelegt. Die Beheizung erfolgt über eine Grundwasserwärmepumpe und erfüllt modernste ökologische und technologische Kriterien.

Fazit: Es gibt viele Hotels in Deutschland, auch viele gute. Eines haben alle Häuser gemeinsam: Sie bieten Übernachtungsmöglichkeiten. Doch reicht das in Zukunft noch aus? Experten bezweifeln das. Sie setzen mehr und mehr auf Individualität und außergewöhnliche Erlebnisse – das Besondere eben. Das Bell Rock ist dafür wohl ein Parade-Beispiel. ●

Hintergrund

Bell Rock Lighthouse ist der älteste, noch bestehende Leuchtturm in der Nordsee. Er ist 35 Meter hoch und befindet sich im schottischen Verwaltungsgebiet Angus auf dem untermeerischen Felsen Bell Rock. Gebaut wurde er zwischen 1807 und 1810 von Robert Stevenson, 1811 ging er als Leuchtturm in Betrieb. Das Licht kann man noch in knapp 60 Kilometern Entfernung sehen.

Die Lobby

Lobby und Hotelflure sind vom typisch neu-englischen Shaker-Stil geprägt: Einfaches, puristisches Design, hochwertige Baumaterialien und wertvolle Holzfußböden schaffen mit klaren Linien die schlichte und dennoch vornehme britische Atmosphäre. Auf üppige Verzierungen und zahlreiche Ornamente hat man verzichtet, der Fokus liegt auf der Funktionalität der Möbel. Knisterndes Feuer im

offenen Kamin, eine Bibliotheksecke und großzügig gestaltete Fensterbereiche laden zum Verweilen ein.

Das Umfeld

Auf dem rund 40 000 m² großen Gelände erstrecken sich der Gebäudekomplex des Bell Rock, ein maritimer Außenbereich sowie ein angrenzender Hotelpark. Der nach Süden ausgerichtete und großzügig gestaltete Bereich